

DA ZA

Deutsche Apitherapie Zeitung



Jahr 3 / Ausg. 1 / Januar/März 2001

Wie kann die Apitherapie in der Informationsflut bestehen?

In den letzten Jahren hat sich der Trend von immer mehr und schnellerer Information verstärkt. Gab es früher 3 Fernsender, sind es jetzt über 30. Heute gibt es sogar 3 reine Nachrichtensender. Aber ist man heute besser informiert? Wahrscheinlich schon, und dann gibt es ja auch noch das Internet.

Aber die Kehrseite der vielen Information ist, daß man niemanden mehr mit einer Nachricht erreichen kann, weil die Nachricht wie in der echten Flut in der Masse der Informationen untergeht. Man muß schon einen schweren Dampfer (= Werbemillionen) losschicken, wenn man jemanden in dem mächtigen Nachrichtenstrom sicher erreichen will. Die Apitherapie treibt momentan mit, wird am Ufer der Imker und Naturärzte wahrgenommen, doch tut sie sich schwer, wenn sie die Masse der Bevölkerung oder die Allgemeinärzte erreichen will. Außerdem haben viele Leute auch das Vertrauen in die Nachrichten verloren. Je spektakulärer der Erfolg ist, umso unglaubwürdiger wird er gleichzeitig, weil man in der Vergangenheit lernen mußte, daß viele Unwahrheiten berichtet wurden, daß einige wenige persönliche Vorteile aus diesen Berichterstattungen gezogen haben. Der Wettbewerb unter den Journalisten, immer als erstes über eine Meldung zu berichten, hat dazu geführt, daß diese oft nicht mehr nachrecherchiert werden. Über Apitherapie zu berichten ist für Journalisten sicher nicht leicht, man muß den Begriff erklären, viele können auch mit den Bienenprodukten - außer mit Honig - nichts anfangen und sogar dieser wurde in den Medien immer wieder in Mißkredit gebracht. Die knapp gehaltenen Meldungen erlauben es einfach nicht, zuerst zu erklären, was Propolis oder Gelee Royal ist, bevor gesagt werden kann, was es bewirken kann. Bis das alles „rüberkommt“, hat der Zuschauer schon weitergeschaltet oder weitergeblättert. Was heißt das für uns, die wir die Apitherapie verbreiten wollen? Das heißt, wir müssen im Nachrichtenstrom kräftig weiterrudern und beständig im Kleinen wie im Großen zuerst Interesse wecken und dann ehrlich informieren um nicht unterzugehen. (TS)

Werbung

Unsere Schwesterorganisation in den USA, die American Apitherapy Society (AAS) macht es uns vor: Dort werden die Adressen der Mitglieder in der Zeitung veröffentlicht. Dies hat für alle Vorteile:

- * man weiß, wer noch Mitglied im Verein ist
- * man kann Produkte von Mitgliedern beziehen oder geschäftliche Kontakte knüpfen (wir haben viele Imker als Mitglieder, aber auch einige Händler, Importeure von Gelee Royal und Exporteure von Bienenprodukten, etc.)
- * viele Nichtmitglieder lesen die Zeitung oder besuchen uns im Internet, d.h. wir bieten unseren Mitgliedern Werbe-/Informationsmöglichkeiten
- * wir möchten aber auch unsere Mitglieder informieren, wo es Apitherapeuten gibt

Dennoch möchten wir nicht ungefragt Ihre Adressen und Tätigkeiten veröffentlichen. Wenn Sie Interesse haben in einer Rubrik in der Deutschen Apitherapiezeitung und deren Sonderausgaben genannt zu werden, wenn Sie im Internet (www.apitherapie.de) genannt werden möchten, wenn Sie Produkte über den Deutschen Apitherapiebund verkaufen oder suchen möchten, wenn Sie einen Link im Internet zu Ihrer Homepage haben möchten, so setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir können all dies für Sie als Mitglied kostenlos tun. Aber auch Firmen oder Personen die nicht Mitglied bei uns sind können in unserer Zeitung inserieren oder auf unserer Homepage www.apitherapie.de werben.

Der DAB informiert über seine Tätigkeit



Informationsaustausch über Apitherapie: I. Schachtnr mit Ihrem Infostand beim Mühlviertler Imkertag 2000



Pollenextrakte – Ihr Nährendes, Funktionales und Therapeutisches Potential

Einleitung

Für die Nutritionisten und die Welt der Medizin ist die Verwendung von Pollen in der Diät und der Therapie keine Neuigkeit mehr. Obwohl der Pollen ein Komplex von Substanzen mit Nähr-, Funktion- und Therapiepotential ist., ist es gut bekannt, daß im natürlichen Zustand, also wie er von den Bienen eingebracht wird, nur die Hälfte seines Inhalts vom Organismus verbraucht wird, da der physikalische und chemische Widerstand seiner Zellwand, des Exins, seine Verdaubarkeit herabsetzt. Vom chemischen Standpunkt ist es bekannt, daß auf der Exinoberfläche, und manchmal sogar im Pollen, er neuesten Empfehlungen für eine gesunde Ernährung ein hoher Verbrauch von Fasern (löslichen und unlöslichen) empfohlen wird. Das Nationale Krebsinstitut der USA empfiehlt einen täglichen Verbrauch von 20 – 35 g Fasern. Eine weitere Formel der gesunden Ernährung, von Fachleuten vorgeschlagen, empfiehlt 10-13 g Fasern/1000 Kalorien. Gemäß der Untersuchungen von C.C. Pollen (Phoenix, Arizona, 1984) enthält der Pollen ungefähr 1,02 g/oz (3,5 g%) Fasern, was seine Wirksamkeit in der Regelung der Verdauungsprozesse bestätigt.

Mit anderen Worten, der Pollen ist ein ideales zusätzliches Mittel für die Berechnung der täglichen Diät und zur Sicherung der notwendigen Menge an Fasern und Stärke, scheinbar "die Faser der Zukunft".

Erhaltungstechnologie der Pollenextrakte

In Anbetracht der Tatsache, daß die wertvollen Bestandteile des Pollens sowohl dem gesunden als auch dem kranken Organismus dienen und in vollem Maße verwendet werden müßten, wurde im Rahmen des Forschungslabors für Apitherapie des Forschungs- und Entwicklungsinstituts für Bienenzucht in Bukarest eine originelle Verarbeitungstechnologie des natürlichen bieneneingebrachten Pollens aufgestellt. Diese Technologie fußt auf der selektiven und sukzessiven Extrahierung des Pollens mit spezifischen organischen Lösungsmitteln. Es wurden zwei Pollenextrakte erhalten, die sowohl zu Nahrungs- als auch Heilzwecken dienen.

Die wichtigsten Etappen dieser Technologie sind folgende:

1. Das natürliche bieneneingebrachte Pollenpulver wird mit Äthanol 96 extrahiert. Es wird ein alkoholisches Extrakt erhalten, das von der Pollenmasse getrennt wird.

2. Der nach der alkoholischen Extrahierung übriggebliebene Pollen wird mit einer hydroalkoholischen Lösung (Äthanol:Wasser – 1:1) extrahiert und das erhaltene Extrakt von der Pollenmasse getrennt.

3. Das Äthanolextrakt wird mit dem hydro-

alkoholischen vermischt und bei Luftleere so lange konzentriert bis ein flüssiges, zähes Extrakt erhalten wird. Dieses ist das flüssige Extrakt oder EPO.

4. Der nach den beiden sukzessiven Extrahierungen übriggebliebene Pollen wird in seiner Gesamtheit verwendet, doch erst nach der Trocknung, da auf diese Weise der Wasser überschuß entfernt wird. Diese feste Fraktion heißt REPO und besitzt den Großteil der wertvollen Pollenbestandteile, vor allem die fettlöslichen Verbindungen, aber auch bedeutende Mengen an Vitaminen, freien Aminosäuren, Karotenoiden, Mineralstoffen und den Großteil der unlöslichen Fasern.

Die milden Extrahierungsbedingungen – die Temperatur überschreitet die physiologischen Grenzen nicht und die verwendeten Lösungsmittel sind untoxisch – beeinträchtigen die natürliche Zusammensetzung des extrahierten Pollens nicht.

Die technologische Anlage entspricht denen, die in der Arzneimittelindustrie bei der Herstellung von Heilpflanzenextrakten und anderem Pflanzenmaterial verwendet werden.

Wie schon erwähnt, wird die Zusammensetzung des Pollens in großem Maße beibehalten. Folgende Tabelle enthält die durchschnittlichen Konzentrationswerte einiger bedeutender Bestandteilgruppen.

Bestandteil	EPO	REPO
Bruttoprotein %		
Trockengew.	9,86/16,30	18,09/35,64
Insgesamt Lipide %	16,07/30,59	18,0/35,46
Insgesamt Karotenoide mg %	4,13	6,46
Wassergehalt	32,2	

Durch die automatische Analyse der Aminosäuren in den sauren Hydrolisaten der beiden Extrakte wurden folgende Aminosäuren identifiziert und mengenmäßig bestimmt:

EPO: Lys, His, Arg, Asp, Tre, Ser, Glu, Pro, Gly, Ala, Val, Ile, Leu, Tyr, Phe

REPO: Lys, His, Arg, Asp, Tre, Ser, Glu, Pro, Gly, Ala, Cys, Val, Met, Ile, Leu, Tyr, Phe.

Außerdem sei zu erwähnen, daß durch die saure Hydrolyse der Aminosäuren das Tryptophan (Trp) während der automatischen Analyse vollständig zerstört wurde, aber durch Chromatographiemethoden identifiziert werden konnte. Das Gleiche gilt auch für die Aminosäuren mit Schwefel, Met, Cys, die durch die saure Hydrolyse der Pollenextrakte teilweise zerstört worden sind.

Besonders bedeutend ist die Tatsache, daß anhand dieser Technologie die zwei erhaltenen Extrakte fast



nichts von dem natürlichen antioxidierenden Potential des bieneneingebrachten Pollens eingebüßt haben.

Nähr/Diät- und Apitherapieprodukte mit EPO- und REPO-Extrakten

Die Anwesenheit von Karotenoiden (vor allem β -Karoten), Flavonoidpigmenten, Vitamin e und C, der Aktivität mehrerer Enzyme, von Mineralstoffen (vor allem Zink und Spuren von Selenium) rechtfertigen die Verwendung beider Extrakte als wertvolles grundlegendes Element zur Herstellung von verschiedenen Nähr- und Apitherapieprodukten, in denen die Wirkung der erwähnten natürlichen Bestandteile durch das Zufügen von Vitamin C, natürlichen flüchtigen Ölen und anderen Bienenprodukten (wie Propolis als spiss-Extrakt) verstärkt worden ist.

Die an fettlöslichen Stoffen reiche REPO-Fraktion war die Grundlage des Produktes Revipol, Dragées mit

nährender, energovitalisierender und leberschützender Wirkung. Die leberschützende Wirkung von Revipol wird außer den Nährstoffen durch die großen Mengen an β -Karoten (6,46 mg%) im REPO-Extrakt gegeben, da dieses auf Niveau der Lebermychrosome eine bedeutende antioxidierende Wirkung verzeichnet und die Durchlässigkeit der Zellenlysozyme verändert, so daß die Freisetzung der saueren Hydrolasen (Proteasen) herabgesetzt wird.

Die Anwesenheit von Vit. E und Vit C beschützt die Leber durch die Verringerung der Toxizität. Die entgiftende Rolle von Vit. C fußt auf der Beschleunigung des Stoffwechsels der xenobiotischen Stoffe durch das hydrolisierende Mycrosomialsystem der Leber und anderen Organe. Obwohl Vit. C und Vit. E auf verschiedenen Niveau wirken, können sie sich gegenseitig regenerieren, vor allem beim Interface der Zellmembranen und der LDL-Partikeln (LDL = Lypoproteine mit niedriger Dichte)

Beitrittserklärung zum Deutschen Apitherapie Bund e.V.

Kapuzinerstr. 49 - 94032 Passau - Tel. (0851) 9347005 (abends) - Fax (0851) 87588

<http://www.apitherapie.de> - e-mail: info@apitherapie.de

Bankverbindung: Sparkasse Passau BLZ 740 500 00 Kto.Nr. 240 290 510

Beruf: _____

Familienname: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Postleitzahl: _____

Geb.Datum: _____

buchen Sie bitte von meinem Konto ab

Name der Bank: _____

Sitz der Bank: _____

Konto-Nummer: _____ Bankleitzahl: _____

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Deutschen Apitherapie Bund e.V. Der Jahresbeitrag beträgt 60,00 DM und ist Kalenderjährlich im Januar zu zahlen.

Ich möchte aktiv mitarbeiten.
 Ich gebe eine Spende zur Unterstützung des Deutschen Apitherapie Bundes in Höhe von _____ DM.

Der Betrag wurde überwiesen.

Bitte den Spendenbeitrag von meinem Konto abbuchen.

Die einmalige Aufnahmegebühr in Höhe von 10,00 DM und den Beitrag bitte von meinem Konto abzubuchen.

Bitte übersenden Sie an folgende Interessenten unter Bezugnahme auf mich ebenfalls Informationsmaterial über den Deutschen Apitherapie Bund e.V.

Ort / Datum: _____

Unterschrift: _____



Diese Rolle von Revipol als Nähr- und Diätmittel wird auch durch die Menge an Proteinen (ungefähr 35,64% der Trockensubstanz), der freien Aminosäuren, der Vitamine (B2, fast 588 gamma) und der Mineralstoffe verstärkt. Die Proteinkonzentration der enthaltenen Stärkefraktion spielt vor allem bei verschiedenen Leberleiden (Gelbsucht, Leberzirrhose) eine große Rolle, da unter diesen Bedingungen ihre Biosynthese auf Leberniveau herabgesetzt wird.

Außerdem sei zu erwähnen, daß die Bioflavonoide die Aktivierung der Hepatoxine inhibieren und die Ascorbinsäure (Vit. C) potentieren und beschützen.

Das Produkt Epovital (Dragées) wurde durch das Vermischen des flüssigen EPO-Extrakt mit Vit. C und natürlichen Aromastoffen erhalten. Die Saccharose wurde durch ein anderes Süßungsmittel ersetzt, so daß die Epovital-Tabletten auch von Zuckerkranken als ein an Vitaminen, Proteinen und Mineralstoffen reiches Mittel eingenommen werden können.

Das flüssige EPO-Extrakt wurde mit weichen Propolisextrakt (spiss) und wesentlichen Minzöl vermischt und einem antisauernden Grundstoff einverleibt. Auf diese Weise wurde Gastropol erhalten, ein Produkt mit schützender und therapeutischer Wirkung im Falle des Verdauungssystems. Die schützende Wirkung des flüssigen Pollenextrakts wird durch das weiche Propolisextrakt verstärkt, das in Anwesenheit der Bioflavonoide, vor allem des Pinocembrins, auf den Erreger *Helicobacter pylori* einwirkt, der in großen Maße für das Erscheinen von Magenentzündungen, Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür verantwortlich ist (TOTH, 1994). Es ist bekannt, daß in diesem Fall die Wirkung von Pinocembrin genau die gleiche ist wie von Lansoprazole in Dosen von 12,5 µg/ml.

Im Produkt Gastropol ist das Pollenextrakt ein Regelungsfaktor der Darmfunktion, wobei es die Darmflora verbessert und die Blutungen verringert. Das Minzöl hat eine infektions- und entzündungshemmende Wirkung und wird vor allem bei gesteigerter Magensäure, Enteritis, Kolitis, Störungen der Bauchspeicheldrüse, viraler Hepatitis und als verdauungsförderndes Mittel verwendet.

Schlußfolgerungen

Die Konditionierung des natürlichen bienengebrachten Pollens unter Form von Extrakten ermöglicht die Erweiterung der Nähr- und Therapieprodukte.

Ihre Erhaltungstechnologie ist einfach, wiederholbar und besitzt den Vorteil, daß die Bioverdauung gesteigert wird und daß alle biologisch aktiven Bestandteile des natürlichen Pollens in einer kleinen Menge konzentriert werden konnten

Kennzeichnend für unsere Technologie ist, daß keine Rohstoffe verlorengehen, alle extrahierbaren Faktoren gezielt verwendet und daß durch die Konzentrierung der flüssigen Extrakte die verwendeten Lösungsmittel ziemlich gut rückgewonnen werden.



Dr. Stangaciu

Propolis Herkunft und Typen

Propolis ist ein harziges Material von wächserner Konsistenz, das von den Bienen von den Knospen und der Rinde von Bäumen gesammelt wird. Es ist von verschiedener Farbe und physikalischen Eigenschaften und wird im Bienenstock für verschiedene Zwecke benutzt.

Es ist sehr wichtig für das Bienenvolk aber auch für die menschliche und tierische Gesundheit, wie wir schon in anderen Beiträgen gesehen haben.

Propolis hat folgende Haupt- Ursprungsquellen:

- Pflanzensekrete und -auscheidungen
- Harze von der Baumrinde (besonders Kiefern-
bäume - *Pinus-spp.*)
- Birkenknospen (*Betula-Spezies*)
- Pappelknospen(*Populus-Spezies*)
Verzar, 1983, sagt aus daß die wirksamsten
(antibakteriell und antimycotisch) Extrakte von
„Pappel- und Birkenpropolis“ stammen.
- Eukalyptus (*Eukalyptus-spp.*)
- Kastanie (*Aesculus-hippocastanum*)
- Weide (*Salix-Spezies*)
- Erlen (*Alnus-spp.*)

D A B S H O P

Beim Deutschen Apitherapiebund e.V. verfügbar und zu bestellen:

Der Vortrag „**Honig als Heilmittel**“ von Prof. Dr. med. Lucius Maiwald ist ab sofort als Video-Kassette beim DAB zu beziehen. 60 Minuten. DM 49,-

APITHER 99, eine umfassende CD-ROM voller Apitherapieartikel:

Die CD enthält über 1000 Dateien, darunter den kompletten Apitherapiekurs, Datenbanken über Propolis, Honig, Pollen, Bienenbrot, Gelee Royal, Apilarnil, Bienengift

Bücher: Propolis – Composition, Properties, Indications, Administration, Prescriptions, Dr. Stangacius Apitherapie Artikel, Internet & Apitherapie, Apitherapieadressen, Über den Autor, Bibliographie, Medizinische Spezialitäten und Apitherapie, Krankheiten und Apitherapie

Die CD erfordert Windows95 oder höher, sowie Winword. Die Artikel sind in englischer, deutscher, spanischer und französischer Sprache.



- Tannen (*Abies-spp.*)
- Pflaume (Zwetschge) (*Prunus-spp.*)
- Ulme (*Ulmus-spp.*)
- Eiche (*Quercus-spp.*)
- Esche (*Fraxinus excelsior*)
- etc.

Popravko stellte 1969 fest, daß die Anwesenheit einer großen Gruppe von Flavonoiden in der Zusammensetzung von Propolis die Pflanzenursprünge des Erzeugnisses bestätigt. Allerdings zeigt die Tatsache, daß zahlreiche Flavonoiden im Propolis eher in freiem Zustand erscheinen als im glykosiden an, daß das ursprüngliche Pflanzenrohmaterial von den Bienen benutzt wird um Propolis zu erzeugen. Das Enzymsystem der Honigbienen bewirkt ein teilweises Zerlegen der Bestandteile, insbesondere werden Zuckerreste gespalten und die Aglykonen befreit

In der Ex-UdSSR waren die verbreitetsten Quellen von Propolis die Birkenknospen (*Betula verrucosa*); mehr noch als die Pappelknospen (*Populus nigra*).

Pappel-Knospen

Die Pappelknospen sind besonders attraktiv für Bienen, in den gemäßigten Klimagebieten. Diese Knospen erzeugen einen Balsam, der einige hundert Phenolbestandteile enthalten kann, und jede Spezies der Pappel scheidet ein charakteristisches Gemisch von diesen aus. Die Zusammensetzung einer Propolissalbenprobe kann mit dem charakteristischen Knospenbalsam der Pappelbäume „verglichen“ werden und die Spezies von Pappel, von der das Knospenbalsam gesammelt wurde, können identifiziert werden (Greenaway-et-al., 1990).

Welche Schlüsse können wir von dem obigen Text ziehen?

- es gibt viele Pflanzenarten, die eine Quelle für die Bienenpropolis-Herstellung sind;
- diese Pflanzenarten bedecken die gesamte Erdoberfläche, außer den Nord- und Südpol-Gebieten + Sahara;
- die aktiven pharmakologischen Substanzen von den Pflanzenausscheidungen werden auch im Bienenpropolis gefunden;

- es gibt eine große Veränderlichkeit in der Propolis zusammensetzung, die von der großen Veränderlichkeit der Pflanzenquellen verursacht wird.

Propolis-Typen

entsprechend dem geographischen Ursprung:

- Europäisches
- Sibirisches
- Nordamerikanisches
- Südamerikanisches
- Zentralamerikanisches Propolis etc., etc.

entsprechend der geographischen Höhe:

- Gebirgspropolis
- Flachlandpropolis
- Wüstenpropolis

entsprechend seinen Merkmalen (Farbe):

- braungrünes Propolis (hauptsächlich in gemäßigten Gebieten gefunden);
- rotes Propolis (hauptsächlich in tropischen Gebieten gefunden)

Man kann auch sagen, daß es, so wie es viele Pflanzenquellen gibt, auch so viele Propolistypen gibt.

Allerdings gibt es in diesem Zusammenhang eine unglaubliche Überraschung für uns:... Egal wo der Ursprung ist, Propolis hat ähnliche Wirkungen...

Warum ist das so?

Das ist eines der Geheimnisse der Natur!

Bier

Zahlreiche internationale Studien zeigten in der Vergangenheit – meist im Zusammenhang mit der sog. „Mittelmeerdiet“ - daß der moderate Genuß von Alkohol eine deutliche antiatherosklerotische Wirkung hat. Dies gilt aber nicht nur für Rotwein, sondern auch für Bier, das als „Nationalgetränk der Deutschen“ angesehen wird. Zu diesem Schluß kam **Prof. Dr. Ulrich Keil**, der an der Universität Münster, Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin, eine Studie durchführte, die in Epidemiology veröffentlicht wurde. In dieser Studie wurde bei Schlafstörungen ein Bier-Honig-Trunk empfohlen, der mit Sicherheit weniger mit Nebenwirkungen belastet war, als so manches moderne allopathisches Arzneimittel.

Dieses Buch ist beim Apitherapie-Info-Büro verfügbar:

Composition and Properties of Propolis. (quantitative comp., qualitative comp., main substances and their properties, pharmacological properties, biological activities, diseases treatable with the spur elements in propolis) Booklet (DIN A4), 64 pages.
Autor: Dr. Stefan Stangaciu (Preis: 85,- DM)



Dr. POTSCHINKOWA

Auf der Apimondia in Lausanne sprach Frau Dr. POTSCHINKOWA —uns wohlbekannt durch ihr erstes Apitherapiebuch „Bienenprodukte in der Medizin“, Ehrenwirth Verlag München, über ihr neues Apitherapiebuch, das demnächst im Sonntag-Verlag, Stuttgart, erscheinen wird. Zum Inhalt dieses Buches führte die Autorin aus:

„In den letzten Jahren richtet sich das Augenmerk immer mehr auf die Methoden der fernöstlichen Medizin bei der Heilung von Schmerzen und einer Reihe von funktionellen Erkrankungen. Die uralte Medizin von China, Japan, Indien und anderen Ländern des Fernen Ostens hat im Laufe von Jahrtausenden eine enorme Erfahrung angehäuft, die in letzter Zeit aufgrund von experimentellen und klinischen Beobachtungen eine wissenschaftliche Grundlage erhielt.

Die Akupunktur

Behandlung durch Nadelstiche an biologisch wirksamen Punkten des menschlichen Körpers, und die Akupressur (= Reflextherapie); Ausübung von Druck auf dieselben Punkte wie bei der Akupunktur, die auch die parallele Anwendung anderer Heilmittel z. B. Medikamente und sonstige Heilmethoden nicht ausschließt. In diesem Sinne ist eine Kombination der Reflextherapie mit der Anwendung von Bienenprodukten zur menschlichen Gesundheit, besonders erfolversprechend.

Beide Methoden, die Apitherapie und die Reflextherapie, bewiesen im Laufe ihrer jahrtausendalten Anwendung hervorragende Heilerfolge. Beide Anwendungen in der menschlichen Heilung gleichzeitig angewendet, ist die sogenannte „Apireflextherapie“, die zu einer Synergie (Zusammenwirken, beispielsweise von Muskeln und innersekretorischen Drüsen) ihrer Heilwirkungen führen, was wiederum bedeutend bessere Heilergebnisse zur Folge hat.

Die besondere Bedeutung dieser neuen Therapieart liegt darin begründet, daß sie von jedermann, das neue Buch zugrundelegend, in der Natur-Selbtheilung angewendet werden kann.

Frau Dr. POTSCHINKOWA führte dazu aus:

„Welche Bienenprodukte für die Behandlung in Frage kommen, hängt vom Wesen und vom Stadium der Erkrankung, vom Alter des Kranken, und von der Verträglichkeit (Gegenanzeigen sind natürlich bei Allergien geboten) der Bienenprodukte ab.

So werden bei folgenden Erkrankungen die Bienenprodukte in der Apireflextherapie verwendet

— **Bienengiftkontaktsalbe**

bei Gelenkerkrankungen, Erkrankung des peripheren Nervensystems, Gefäßerkrankung,

— **die Propolis** (Kittharz der Bienen) findet meist bei Schmerzsyndromen (Gruppe von gleichzeitig zusammen auftretenden Krankheitszeichen) ver-

schiedenen Charakters Anwendung, und besonders wenn dieselben in bestimmten biologisch wirksamen Punkten oder Arealen (Flächen) reflektieren.

— **Bienenhonig** wird besonders bei Kindern, erschöpften und älteren Personen erfolgreich verwendet.

Die Bienenprodukte werden mechanisch in die biologisch wirksamen Punkte - auch bei der Sphärentherapie (Tzübothherapie) - eingetragen.

Die Tzübo's (kleine Kügelchen von 1 mm bis 1 cm Durchmesser) werden auf der Basis von Bienenwachs und anderer Bienenprodukte (Propolis, Bienengift, Honig und Pollen) hergestellt, und über den biologisch wirksamen Punkten mit Leukoplast befestigt. Diese Methode gestattet eine längere Wirkung des Bienenproduktes (24 bis 72 Stunden).

Die lokale (äußere) Anwendung der Bienenprodukte wird durch die orale (innere) Einnahme unterstützt, denn die intern aufgenommenen Bienenprodukte sind imstande, den Organismus von schädlichen Substanzen, die sowohl aus der Umwelt stammen (Ektotoxine) oder auch vom Organismus selbst erzeugt werden (Endotoxine) in gewissem Maße zu befreien. Außerdem bereichern sie den Organismus mit wertvollen und für die Gesundheit so wichtigen Enzymen, Mikroelementen, Vitaminen und anderen biologisch wirkenden Substanzen natürlicher Herkunft, die für die Prophylaxe des gesunden und für die Therapie des kranken Organismus von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig schützen sie so auch die Zellen vor vorzeitiger Alterung.

Die intern eingenommenen Bienenprodukte und die Apireflextherapie fördern den Heilungsprozeß durch Aktivierung der im Organismus vorhandenen Mechanismen zum Selbstschutz und zur Selbstregulierung. Die Apireflextherapie in Kombination mit der inneren Einnahme von Bienenprodukten stellt wiederum eine neue und völlig unschädliche Methode dar; die leicht und bequem anwendbar ist. Sie dient zur Heilung und zur Prophylaxe bestimmter, häufig auftretender Störungen und Erkrankungen, sowie zur Rückführung des Organismus in seinen optimalen physiologischen Zustand.

Die Anwendung der Apireflextherapie, wie eingehens schon betont, und die Verwendung der Bienenprodukte (Apitherapie) können von breiten Schichten der Bevölkerung in Anbetracht ihres günstigen Einflusses auf den Organismus angewandt werden. Dabei sind weder eine spezielle medizinische Ausbildung, noch Apparate oder Instrumente erforderlich.

Selbstverständlich sollte die Apireflextherapie und die Verwendung der Bienenprodukte den Arzt in seinen Bemühungen, eine Krankheit zu heilen, unterstützen, wenn sie auch vom Kranken selbst angewendet werden. Deshalb ab jetzt Apitherapie und Apireflextherapie zur eigenen Gesundheit und zum Wohlergehen.



Leser fragen - Wir antworten

Leserbrief von einem DAB-Mitglied:

Hallo, eine Frage an Dr. Stefan Stangaciu: Kann Aloe vera L in Verbindung mit Bienenprodukten, außer mit Honig verwendet, auch die Wirksamkeit erhöhen? Wenn ja, mit welchen.

Mit freundlichen Grüßen Wilhelm Hemme

Antwort von Dr. Stefan Stangaciu:

Lieber Wilhelm,

Es ist schon bekannt, daß Honig ein vielfältiges Bienenprodukt ist. Es ist ein sehr guter „Transporteur“ für viele andere Produkte, Arzneien, Kräuter oder ätherische Öle. Honig ist nicht nur ein einfacher „Transporteur“, sondern ein wunderbarer Helfer und Aktivator des Verdauungsprozesses. Mit Honig, kann z.B. Kalzium bis 10 mal mehr absorbiert werden. So ist es auch wenn man Aloe mit Honig mischt. Ganz unten ist noch eine Meldung über eine wunderbares Buch über dieses Thema.

Aber Du hast recht, man kann Aloe auch mit Propolis mischen, z.B. um eine sehr gute Salbe gegen Verbrennungen und Verbrühungen zu machen.

Weil Aloe genügend Wasser enthält, kann man es auch in Pollen und Gelee Royal einmischen, um ein gutes Lebensmittel zu bekommen.

Entschuldigung für meine noch so arme Deutsche Sprache, Euer Stefan.

Buchtipp

Hier nun der Buchtipp, den wir in unserer Leserbriefecke original von einem brasilianischen Freund übernehmen:

Erfolgreicher Einsatz der Aloe vera L. bei Krebs und in weiteren 50 Krankheitsbildern

Brasilianisches Fachbuch in Deutscher Sprache zur Bienale in Sao Paulo: Weltneuheit in der Medizin!

Die Titel der Bücher „Krebs, wo ist dein Sieg?“ und „Aloe, Kaiserin der Heilpflanzen“, deuten auf eine Neuigkeit hin. Der Autor und Staatspreisträger Michael Peuser, selbstständiger Unternehmer im chemisch-pharmazeutischem Bereich in Sao Paulo, Brasilien, hat in mehrjähriger Forschungsarbeit alle zur Verfügung stehenden Dokumente ärztlicher erfolgreicher Heilkunst und wissenschaftliche Arbeiten und Doppelblindstudien der letzten Jahrtausende ausgewertet, die über die Heilkräfte der biblischen Pflanze Aloe vera L. berichten. Hierüber hat Herr Peuser umfangreiche Bücher verfasst.

Auf dem linken Umschlagsohr der Buchdeckel können wir folgende Buchzusammenfassung lesen:

“In mehrjähriger Forschungsarbeit hat der Autor über 500 Bücher und Schriften der letzten 5.000 Jahre ausgewertet, vorzugsweise Heilungsberichte und Forschungsarbeiten bei denen die wichtigste Heilpflanze der Erde, die Aloe, mit ihren Cocktail von weit über 300 pharmazeutischen Inhaltsstoffen zur Anwendung kam. Diese gesammelte Splitterliteratur ergab zusammengefasst ein überraschendes und stark beeindruckendes Mosaik der Aloe, die sich zur Zeit wieder ihren alt-ehrwürdigen Rang als meistgebrauchtestes Heilmittel der Menschheitsgeschichte zurückerobert. Besonders im Einsatzfall Krebs gibt der Autor eine sehr komplette Information über alle Details dieser Behandlung in Form eines Handbuches und dem Hochschulmediziner dabei die Aloe in die Hand, um mit ihrem parallelem Einsatz die traditionelle Krebsbehandlung erheblich erfolgreicher, und was sehr wichtig ist, gleichzeitig auch nebenwirkungsärmer zu gestalten. Da viele Menschen dieser einfach aussehenden Heilpflanze keine besonderen Heilwirkungen zutrauen, werden, um die Wirksamkeit der Aloe zu untermauern, vom Autor zahlreiche beeindruckende wissenschaftliche Studien und Doppelblindstudien in weiteren 50 Krankheitsbildern kurz vorgetragen. Einen genialen Vorschlag bringt der Autor auch, um die Krankenhausinfektion zu vermindern, sowie ausführliche Ernährungshinweise zur Erhaltung und zur Wiedergewinnung der Gesundheit.

Dieses brasilianische Buch soll in deutschsprachigen Ländern die Aloe wieder bekannt machen, damit ein jeder die Aloe richtig kennen- und schätzen lernt. Daher sollte das Buch nicht nur vom Arzt gelesen werden, sondern auch von jedem medizinisch Interessierten, der dadurch die hohen Heilkräfte der Natur zu schätzen lernt. Der beste Patient ist der aufgeklärte, der bewusste und der wissende Patient. Hierzu wollen diese Bücher ihren Beitrag in vielen Krankheitsfällen leisten.“ Soweit die Worte auf der Umschlagseite.

Das Buch behandelt auch folgende Krankheitsbilder bei denen die Aloe bereits erfolgreiche Anwendung findet, da die Hauptursache des Unwohlseins bei einer Anzahl Krankheitsbildern, eine Verengung, Verstopfung oder Verödung der feinsten Kapillaren durch die Aloe beseitigt wird, die als Haupteigenschaft eine Erweiterung der Kapillaren um 35% bewirkt. Unser Organismus reagiert auf verkehrte Ernährung, Nikotin, Alkoholmissbrauch, Giftstoffe, Strahlen, Viren (z.B. das AIDS-Virus) mit einer Verengung der Kapillaren, sodass oft nicht einmal mehr ein rotes Blutkörperchen durchkommt um die Zellen mit dem lebensnotwendigen Sauerstoff zu versorgen.

Dadurch entstehen die verschiedensten Krankheiten. Ebenso kann die Kapillarenerweiternde Wirkung der Aloe bei anderen Krankheitsbildern Linderung und/oder Heilung bringen. Dazu gehören: AIDS, Akne, Arthritis, Asthma, Augenkrankheiten, Bettnässer, Cholesterinabbau, Chronische Nesselsucht,



Dickdarmentzündung, Fallsucht, Frauenkrankheiten, Gastritis, Gehörnervenentzündung, Gesichtskrebs, Haar- und Kopfhautprobleme, Hämorrhoiden, Hautflecken, Hautpflege von Schwangeren, Hautschäden bei der Strahlenbehandlung, Hepatitis und Zirrhose, Herzkrankheiten, Herzrhythmus, Hirnhautentzündung, Impotenz, Insektenstiche, Ischias, Juckreiz, Kehlkopftuberkulose, Knochenbrüche, Verletzungen, Abszesse, Krampfadern, Leishmaniose, Lepra, Magengeschwüre, Morbus Bechterew, Multiple Sklerose, Mund- und Zahnheilung, Nervenentzündungen, Nierenerkrankungen, Offene Beine, Prostata-Leiden, Radioaktive Verbrennungen, Rheumatismus, Röntgenstrahlen-Verbrennungen, Rückenmarksentzündungen, Schizophrenie, Schmerzen, Schmetterlingsflechte, Schürfwunden, Schuppenflechte, Sinusitis, Sklerodermie, Sonnenbrand, Stinknase, Tuberkulose, Verbrennungen, Verrenkungen und Sehnenzerrungen, Wundstarrkrampf, Diabetes und Zwölffingerdarmgeschwüre. Bei allen diesen Erkrankungen kann der Arzt bei der Mitbenutzung der Aloe vera L. erheblich bessere und schnellere Heilergebnisse erreichen.

Diese textgleichen Bücher umfassen jeweils 288 Text- und 4 Farbseiten und kosten DM 50,00 inkl. Luftpostversandspesen.. Die Bücher wurden aus Anlass der Internationalen Buchmesse Bienale am 4. Mai 2000 in Sao Paulo, Brasilien als brasilianische Bücher in deutscher Sprache lanciert und entwickeln sich zu Büchern mit sehr grosser Nachfrage und interessanten Kommentaren in Zeitungen, von Ärzten und medizinisch interessierten Laien. Diese Bücher sind bisher nur in den deutschsprachigen Buchgeschäften in Brasilien im Verkauf oder durch Direktbezug beim Autor.

Dr. Wolfgang Wirth aus Berlin schrieb am 13.5.2000: Sehr geehrter Herr Peuser! Ihr richtungsweisendes Buch „Krebs, wo ist dein Sieg?“ hat mich sehr beeindruckt. Ich wünsche Ihnen aus tiefer Überzeugung für den ethischen und medizinischen Wert Ihrer Arbeit Segen und umfassende Verbreitung.

Dr. Windel Winters, von der University of Texas Health Science Center in San Antonio, schloss seine weltweite Forschung über die Aloe in einem Satz zusammen: Wir glauben, dass die Aloe wirklich eine Apotheke in einer einzigen Pflanze ist.

H.R. McDaniel, M.D., Pathologist und Forscher an dem Dallas-Fort Worth Medical Center kam zu folgendem Schluss: Die Anwendung der Aloe vera wird der wichtigste Schritt in der Behandlung von Krankheiten in der Geschichte der Menschheit sein.

Der Autor Michäl Peuser schreibt in seinem Buch: Durch meine Erfahrungen und Beobachtungen komme ich zu folgendem Schluss: Die moderne Medizin

zur Jahrtausendwende wird sicherlich eines Tages eingeteilt werden in die Zeit vor und nach der Wiederentdeckung der Aloe!“

Aus dem Inhaltsverzeichnis:

Der Krebs, seine vermutlichen Ursachen und die Therapie der

Hochschulmedizin

Aloe in der Geschichte der Jahrtausende

Botanik und Inhaltstoffe der Aloe vera L. und Aloe arborescens Miller

Heilungsberichte von P. Romano Zago OFM

Aloe mit oder ohne Blatthaut benutzen ?

Brasilianische Erfolgsformel gegen Krebs

Aloe als Schmerzmittel

Aloe gegen Juckreiz und für die Hautpflege

Aloe mildert die Nebenwirkungen der Strahlentherapie

Aloe mildert die Nebenwirkungen der Chemotherapie

Nebenwirkungen der Aloe

Wichtiger Hinweis für Zuckerkrankhe

Aloe vera L. im erfolgreichen Einsatz in weiteren Krankheitsbildern wie

Aids, Akne, Schuppenflechte, Arthritis, Gastritis, Hämorrhoiden,

Hautflecken,

Insektenstichen, Magengeschwüre, Mund- und Zahnheilkunde, Offene

Beine,

Sonnenbrand, Verbrennungen usw..

Medikation mit Naturheilmitteln während der Schwangerschaft

Die Macht des Gebetes (Doppelblindstudie in den USA)

Hauptkrebsursache: Falsche Ernährung

Krebs geheilt, aber an Krankenhausinfektion gestorben. Das muss nicht

sein!

Fachwörter, Bibliographie über 300 Quellen, Namen- und Sachregister.

Über den Autor Michäl Peuser.

Der Autor, 1943 in Berlin-Dahlem geboren und in Berlin-Charlottenburg aufgewachsen, wurde 1968 von der Schering AG als Berater zur Degussa nach Brasilien entsandt. Nachdem er verschiedene Betriebe im Auftrag in Brasilien aufgebaut hatte, ist er nunmehr selbstständiger Unternehmer im chemisch pharmazeutischen Bereich. 1972 erhielt er vom Bürgermeister von Berlin eine Dankurkunde. 1975 begleitete er die brasilianische Delegation zum Weltkongress der Ärzte in Tokio. Als Erfinder wurden ihm in über 30 Ländern Patente erteilt. 1981 wurde er Staatspreisträger in Brasilien und erhielt den hochdotierten Preis Premio Governador do Estado. Der Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland verlieh ihm 1992 das Bundesverdienstkreuz. Ehrenamtlich leitet er seit 1982 das Kolpinghaus Sao Paulo, ein grosses Begegnungs-



zentrum in Brasilien. Für dieses Amt wurde er im Februar 2000 zum 10. mal als Präsident gewählt. Vor 1982 war er bereits 10 Jahre lang Vizepräsident. Vom Kolpinghaus Sao Paulo ausgehend entstand ab 1968 das brasilianische Kolpingwerk, welches heute 300 Zentren in ganz Brasilien unterhält mit 30.000 Mitgliedern. Das brasilianische Kolpingwerk wurde danach Vorbild für ähnliche Gründungen in mehr als 50 Ländern, wo ebenfalls hervorragende Berufsausbildung geleistet wird. Er ist stellvertretender Sprecher der deutschsprachigen Körperschaften in der grössten deutschen Industriestadt der Welt: Sao Paulo. Er ist Mitbegründer des Europa-Forum, Mitbegründer des paulistaner Skatverbandes, hielt Vorträge im In- und Ausland und ist bekannt als vielseitiger Autor in Fachzeitschriften, Zeitungen und von Bild und Texten im DER GROSSE BROCKHAUS.

Sämtliche Zuschriften per e-mail bitte stets an: mpeuser@hotmail.com oder Fax.:005511 4071 28 84. Siehe auch:

www.hilfe-krebs.de sowie: www.Aloe.dusnet.de.

Diese beiden Homepages haben zwei vom Buch begeisterte Leser unabhängig von einander gestaltet.

Apitherapie verstehen und anwenden

Teil 3: Heilkräftige Lebensmittel und Getränke

Folgende heilkräftige Lebensmittel können Ihnen Ihre Gesundheit wiedergeben, wenn sie frisch, nach Geruch und Geschmack ausgewählt und nur mit Appetit gegessen werden, und auch gut gekaut werden.

- das auf natürliche Weise, vollgereifte Obst; sehr frischer Obst- und/oder Gemüsesaft;
- Honig, 0-6 Esslöffel am Tag in Tee, Limonade;
- Blütenstaub;
- Bienenbrot;
- ökologisches Gemüse, (ohne Kunstdünger), Petersilie, Dill, Liebstöckel, Nesseln, Salat, usw.;
- wurzeliges Gemüse: gelbe Rüben, Sellerie, rote Rübe, Meerrettich;
- leichte Gewürze: Koriander, Anis, Basilikum, Estragon, Kümmel, Ingwer;
- starke Gewürze: Knoblauch, Zwiebel, Meerrettich, Porree, Senf;
- Apfelessig, 1-3 Teelöffel am Tag + Wasser + Honig;
- rohes Salz oder Meeressalz höchstens 3-5 Gramm am Tag wenn es der Arzt erlaubt;
- frische Bierhefe, 1 Teelöffel pro Tag;
- frische Sojabohnen, in jeder Form: gebacken, gekeimt usw.;

- frische Pilze;
- Getreide: Weizen, Reis, Mais, Roggen, Buchweizen, Weizenkeime, 1-3 Teelöffel am Tag; gekeimter Weizen, Vollbrot, Schwarzbrot;
- Weizenkleie, 2-3 Esslöffel (man lässt sie 8-10 Stunden in 500ml Wasser einziehen und isst sie nur an demselben Tag);
- saueres Kleienwasser, 1-2 Tassen täglich;
- Hirsetränk;
- rohe Kürbis- und Sonnenblumenkerne, Nüsse, Haselnüsse Mandeln, Erdnüsse, rohes Oliven- und/oder Sonnenblumenöl (kaltgepresst) 1-4 Teelöffel pro Tag;
- Gemüsesuppen oder saure Suppen, gekochte oder gebackene Kartoffeln, ungeschält, Kartoffelpüree mit rohem Sonnenblumenöl oder mit Essigtunke mit Knoblauch gemischt;
- Sauermilch, Joghurt, Kefir, geklärte Butter, sehr frischer Käse, Molkenkäse, frischer Schafskäse;
- Meeresfrüchte: Miesmuscheln, Austern, Krabben, Garnele;
- frischer oder gefrorener Fisch, Fischlaich;
- rohes Eigelb (eins zum Frühstück + Honig + Joghurt + Sauermilch);
- rohe Wachteleier, 3-5 vor dem Frühstück, an den ersten Tagen mit Sauermilch, Joghurt oder Honig gemischt.

Pflanzliche Proteinquellen:

Blütenstaub, Bohnen, Linsen, Erbsen, Saubohnen, Haselnüsse, Erdnüsse, Nüsse, rohe Kerne, Weizenkeime, Pilze, Bierhefe, Soja oder Saubohnen?

NB1. Jeder Bissen muss wenigstens dreissigmal gekaut werden, bevor man es schluckt. Feste Lebensmittel werden solange gekaut, bis sie flüssig werden und die Flüssigkeiten muss man auch vor dem Schlucken kauen.

2. Mässigkeit ist der sicherste Weg zur Gesundheit. Essen Sie nur wenn Sie Hunger haben und stehen Sie nur halbsatt vom Tisch auf. Manchmal ist Quantität wichtiger als Qualität.

Fasten Sie jeden Mittwoch und jeden Freitag, wenn es Ihnen der Arzt erlaubt. Guten Appetit!

N.B.

1. Honig ist für Diabetiker (Typ 1 Insulinabhängig) verboten. Die Patienten mit Diabetes Typ 2 (unabhängig von Insulin) können, unter medizinische Kontrolle, Akazien Honig, 3-5 Gramm pro Tag, vor dem Frühstück nehmen.

2. Diabetiker und/oder Bluthochdruckkranke sollen nur 1-2 Teelöffel Blütenstaub täglich einnehmen.



Reihe: Wissenwertes über die Bienen und die Imkerei

von Bernard Leclerq, Leval-Trahegnies (Belgien) Autor von „L'abeille et l'homme, Un art Une passion“
diesesmal: Die Waben und das Bienenwachs

In einem Bienenvolk findet man auf den Waben drei Arten von Zellen, die sich in ihrer Größe unterscheiden, je nachdem welches der Bienenwesen sie benutzt.

Die Arbeiterzellen sind am zahlreichsten aber auch am kleinsten. Im Durchschnitt 750 Zellen pro Quadratdezimeter auf jeder Seite einer Wabe.

Die Drohnenzellen die geringer in ihrer Zahl sind, werden oft an den Rand von Arbeiterwaben gebaut, weil die Drohnen niedrigeren oder weniger konstanten Temperaturen in ihrer Entwicklung widerstehen können. Drohnenzellen sind größer und die Deckel sind erhalten

Königinzellen, die viel mehr beeindruckend sind, werden oft als Verlängerung von Arbeiterzellen in einer nach unten zeigenden Richtung gebaut. Solche Zellen sollten theoretisch in großer Zahl zu finden sein, sobald vom Volk eine neue Königin herangezogen wird.

Außerdem ist es nicht unüblich, einige „falsche“ Weiselzellen zu finden, die zwischen die Arbeiterbrut gebaut werden. Diese Zellen dienen als Reserve, um eine Königinlarve aufzunehmen, wenn die Notwendigkeit entstehen sollte. Es scheint so, daß die Bienen diese Vorsichtsmaßnahme ergreifen, um in aller Schnelle einen Ersatz ziehen zu können, falls die Königin verschwindet oder unfruchtbar wird. Diese Zellen werden Notzellen genannt. Wenn das Volk beschließt zu schwärmen, wird eine große Anzahl von Königinnen in für diesen Zweck gebauten Weiselzellen in der Nähe der Arbeiterbrut aufgezogen.

Altern des Wachs

Von dem Moment an, in dem das Wachs aus den Wachsdrüsen ausgeschieden wird, beginnt es zu altern. Wenn es frisch ist, ist es hellweiß, es bräunt dann zu gelb und kann nach einigen Jahren vollkommen schwarz werden. Es ändert nach und nach seine Farbe aufgrund der verschiedenen Substanzen die es aufnimmt: Pollen- und Propolispigmente; Larvenhäutchen und -exkremete; Geruchsstoffe; Pheromone; etc.

Jedes Jahr schlüpfen mindestens 5 Generationen Bienen aus den Brutzellen. Trotz der Bemühungen der Bienen alles rein zu halten, werden die Zellen jedesmal kleiner und dunkler. Dies ist der Grund warum der Imker jedes Jahr mindestens ein Viertel der Brutwaben austauschen sollte. Die Farbe der Brut-

waben gibt eine gute Auskunft über das Alter des Wachses.

Einschmelzen des Wachses von alten Waben.

In der Natur bleiben die Bienen nie lange am gleichen Ort. Sie schwärmen und bauen neues Wachs an einem anderen Ort. In unseren modernen Stöcken ist alles anders und das Leben von Imkern, die es versäumen regelmäßig ein Viertel des Wachses in jedem Stock auszutauschen, weil es zu aufwendig und teuer ist, kann sich sehr erschweren.

Die wiederholte Benutzung der Waben reduziert die hygienische Qualität, weil sich Schmutz, Kokons und Exkremete von mehreren Generationen von Larven über die Jahre ablagern. Es wird im allgemeinen angenommen, daß eine 4 Jahre alte Wabe ausgetauscht werden muß, auch wenn die Zellen noch gleichmäßig sind.

Wann sollen die Bienen neue Waben bauen ?

Im Frühjahr bauen die Arbeiterinnen - in unserer Region - nur Arbeiterzellen: es ist keine Schwarmperiode. Die Völker sind in der Lage jedes Frühjahr 3 Dadant-Waben im Brutraum auszubauen. Eine regelmäßige Erneuerung der alten Waben hilft auch die pathogenen Krankheitserreger, die in den Zellen sind, zu eliminieren.

Wie kann man einen guten Austausch der Waben erreichen?

Im zeitigen Frühjahr und im späten Herbst sind die äußeren Waben niemals besetzt. Die Arbeiten sollten so organisiert sein, daß die alten Waben nach und nach vom Brutnest nach außen gehängt werden.

Es gibt 2 verschiedene Fälle:

-Die Waben enthalten Brut. Dann können sie nur an die äußere Seite des Brutnestes gehängt werden. Sobald die Bienen geschlüpft sind, können sie weiter nach außen gehängt werden. Dann werden sie mit Pollen oder Nektar gefüllt. Das kann von Mai bis Juli gemacht werden.

-Die Waben enthalten Futter. Die Imker lehnen grundsätzlich ab, Futterwaben herauszunehmen. Trotzdem ist es im Frühjahr möglich sie außerhalb des Volkes aufzustellen. Es besteht kein Risiko von Räuberei um diese Jahreszeit, die Bienen werden die Waben leeren und reinigen. Es ist besser einige hundert Gramm Futter zu verlieren als die alten Waben im Volk zu belassen.

Anmerkung: Einige Autoren der Imkerliteratur, wie z.B. K. Pfefferle, raten, im Frühjahr eine Futterwabe (die teilweise entdeckelt ist) in die Mitte des Brutnestes zu hängen, da dann die Vorräte rasch umgetragen werden, um Platz für die Brut zu machen; so wird dann die Eilage der Königin angeregt.



Imker - Lexikon von A-Z

Aalster Betriebsweise

Die Aalster Betriebsweise ist ein Zweivolkbetrieb. Für jedes Volk wird ein zweites Volk im 5 bis 6 Waben Ablagerkasten überwintert. Die genaue Betriebsweise ist im Buch: „Bienenzucht als Erwerb“ von Friedrich Karl Böttcher, Ehrenwirth Verlag nachzulesen.

Abarten

Bienen mit weißen Augen, Drohnen mit weißen Augen, siehe: "Instrumentelle Besamung der Bienenkönigin" Apimondia

Abblenden

Bei Bienenhäuser wo der Ausflug nach Süden oder Südwest ist, werden im Winter oder zeitigen Frühjahr durch die starke Sonnenbestrahlung die Bienen zum ausfliegen verführt und man hat dadurch starke Bienenverluste. Darum ist beim Bienenhaus ein Brett angebracht zur Abblendung der Sonne.

Abbürsten

Bei Hinterbehandlungskästen wird ein Bientrichter hinten bei offenen Kästen angehängt, um die Bienen von den Waben zu bürsten.

Abdeckbrettchen

Früher wurde bei vielen Bienenkästen als obere Wabenabdeckung dünne abdeckbrettchen verwendet, auch jetzt noch bei älteren Imkern mit den alten Kästen.

Abdeckeln

Ist auch eine Bezeichnung für das Entfernen der Wachsdeckeln bei den Honigwaben.

Es geschieht mit einer Entdeckungsgabel oder Messer, es gibt auch elektrisch geheizte Messer und Hobel zum Entdeckeln.

Impressum

Herausgeber: DAB

Deutscher Apitherapie Bund e.V.

Kapuzinerstr. 49, 94032 Passau

Telefon: 0851 / 9347005 (nur abends)

Fax: 0851 / 87588

e-mail: apitherapie@apitherapie.de - <http://www.apitherapie.de>

Bankverbindung: Sparkasse Passau

BLZ 740 500 00 - Kto.Nr. 240 290 510

Erscheinungsweise: vierteljährlich

1. Vorstand: Dr. med. Stefan Stangaciu

2. Vorstand: Arno Bruder

3. Vorstand: Joachim Polik

Sekretärin/Kassier: Irene Schachtner

Schriftführer: Thomas Schachtner

Fachberater für Imkerei: Arno Bruder, Imkermeister Johann Schachtner

Webmaster/Anzeigen: Thomas Schachtner

Editor für Apitherapiezeitung: Herbert Karosser

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Schriftleitung übereinstimmen, die sich sinnwährende Kürzungen von Manuskripten und Leserbriefen vorbehält. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge sowie Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Ein leckeres Rezept: **Honigkranz**

Zutaten:

250 g Honig

150 g Butter oder Margarine (Sanella)

1 Pck. Vanille-Zucker

2 Eier

3 EL. Aprikosenkonfitüre

2 TL gemahlener Zimt

1 Messersp.gem. Nelken

1 Messersp.gem. Kardamon

2 Tropf. Backöl Bittermandel

1 FL. Rum-Aroma

375 g Mehl

20 g Kakao

12 g (4 gestr. TL. Backpulver)

100 g Mandeln gehackt

125 g Korinthen o. Rosinen

Zubereitung:

Honig, Fett und Vanille-Zucker langsam erwärmen, zerlassen, in eine Rührschüssel geben und kalt stellen. Unter die fast erkaltete Masse Eier, Aprikosen-Konfitüre, Gewürze und nach und nach das mit Kakao und Backpulver gemischte und gesiebte Mehl rühren. Zum Schluß Mandeln und Korinthen (Rosinen) unterrühren. Den Teig in eine mit Margarine gefettete Kranzform (Durchmesser etwa 24 cm) füllen.

Backzeit 175-200° C etwa 40 Minuten.

Nach Belieben das erkaltete Gebäck mit einem Guß überziehen (150 g Puderzucker, etwa 2 EL heißes Wasser) und mit Mandeln und Rosinen garnieren.

Das Buch von Dr. Stefan Stangaciu



Umfang: 120 Seiten - Herausgeber: Haug Verlag

Preis: 24,90 DM zzgl. Versandkosten

Sie können das Buch bei uns bestellen



	Heft	Seite	Autor
Themen der DAZ			
Welche Rolle in der Medizin wird die Apitherapie in neuen Jahrzehnt übernehmen	1	1	
Kommt die Apitherapie Apotheke ?	2	1	
Apitherapie für alle, Buchvorstellung	3	1	
Herbst 2000, Apitherapie - Vortragsreihe	4	1	
Deutscher Apitherapiebund e.V.			
Pressekonferenz in München, Patientenbroschüre	1	2	
Tagesordnung der Jahreshauptversammlung	2	12	
Bericht über die Jahreshauptversammlung vom 14.4.2000	3	9	
Aktion: Apitherapie in die Arztpraxen	4	1	
Bienenprodukte			
Honigtauhonige, Herkunft und Typ	1	10	Dr. med. Stangaciu
Heilender Honig, Blütennektar als Wirkstofflager	2	10	Jan Oliver Löffken
Stellungnahme der Deutschen zu Honigqualität	3	2	H.Duisberg
Gelee Royal soll Arzneimittel werden	3	6	
Apitherapie allgemein			
Apitherapie verstehen und anwenden, Die Prinzipien der Apitherapie	3	5	Dr. med. Stangaciu
Dr. Martina Kottirsch: Die Biene in der Homöopathie	3	10	W.Hemme
Gesundheitsschädliche Lebensmittel und Getränke	4	6	Dr. med. Stangaciu
Was alle Frauen von der Apitherapie wissen sollten	4	8	Andreas Deman
Medizinische Artikel			
Die Propolis in der Naturheilpraxis – Ein Kittharz mit erstaunlichen Eigenschaften	1	4	HP Joachim Polik
Klinische Behandlung von Systemischer Sklerose mit Bienenstichen	1	8	Han Qiao-ju, Zheng Kai-lei, China
Propolis in der Geschichte	1	9	Z.A. Makaschwilli, UdSSR
Honig - Genußmittel und Medikament	2	2	Prof. Dr. med. Lucius Maiwald
Das Bienengift in der Naturheilpraxis	2	4	HP Joachim Polik
Arthrosisbehandlung mit Bienenwachs und Propolis	2	9	St. Stojanowa, Bulgarien
Apitherapie bei Multiplersklerosis	2	9	C.H. Marcondes, E C A Da Sílvia, Brasilien
Vernarbung Chirurgischer Eingriffe	4	2	Prof. Dr. med. R. Descottes
Apitherapie und Prostataerkrankungen	4	4	Dr. med. Stangaciu
Kochrezepte			
Hirse – Dessert mit Früchten	1	3	
Der Apitherapie – Cocktail	4	12	
Anleitungen			
Propolissalbe	1	5	HP Joachim Polik
Wissenswertes über die Bienen und die Imkerei			
Die Fühler der Bienen	1	11	Bernard Leclerq, Belgien
Königinnenzucht	2	7	Bernard Leclerq, Belgien
Der Stachel	3	7	Bernard Leclerq, Belgien
Anwendung der Ameisensäure in der Varroabehandlung	3	8	IM Johann Schachtner
Anwendung von Thymol in der Varroabehandlung	4	3	IM Johann Schachtner
Leserbriefe			
Darmträgheit	4	7	

**Ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2001 wünscht Ihnen
die Vorstandschaft
des Deutschen Apitherapie Bundes e.V.**